



Nr. 199.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Resttagen 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags, Fernspr. 9.

Samstag, den 26. August 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.50 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr M. 1.40, im Fernverkehr M. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

Um die Neutralität Rumäniens.

Zur militärischen und politischen Lage.

Am Donnerstag sind die Engländer und Franzosen wieder zu einem gemeinsamen starken Angriff vorgegangen von Thiepval bis zur Somme. Namentlich im Zentrum dieser Angriffslinie auf dem Abschnitt Longueval—Maurepas, der am meisten in die deutsche Linie vordringt, wurde die stärkste feindliche Kraft eingesetzt, und infolge der mehrfachen Uebermacht wurden die deutschen Linien wieder etwas zurückgedrückt. Maurepas ist zur Zeit in feindlichem Besitz, sagt der deutsche Bericht, das heißt mit deutschen Worten, der Gegenangriff gegen diese Stellungen ist im Gange. Die feindlichen Berichte müssen auch zugeben, daß die deutsche Verteidigung eine ganz gewaltige Kraft hat, und stetig mit Gegenstößen antwortet, und wenn auch, wie in einem Ueberblick über die Sommeschlacht aus dem Großen Hauptquartier festgestellt wird, der Feind um weit mehr als doppelt stärker ist als unsere Sommearmee. Zur Beurteilung unserer militärischen Kraft und Fähigkeiten im Westen diene ein Vergleich der Sommeschlacht mit der Verdunsschlacht. Vorausgeschickt muß werden, daß die Verteidigung von Verdun sich auf den Rückhalt der stärksten Festung Frankreichs stützt, die ebenso durch natürliche Lage wie ein doppeltes Netz kunstvoller Feldbefestigungen geschützt ist, während das Gelände an der Somme nur eine leicht gewellte Ebene ist, die dem Angreifer natürlich keine so großen Schwierigkeiten bietet. Das Hauptmoment liegt aber in dem Stärkeverhältnis. Bei Verdun standen unsere Truppen in den beiden ersten Angriffsmomenten die Franzosen in doppelter Anzahl in Bezug auf Infanterie gegenüber, und doch waren wir die Angreifer, an der Somme aber haben die Engländer und Franzosen weit mehr als doppelt soviel Infanterie wie wir, bei günstigem, nur durch einen schmalen Gürtel von Schützengraben verteidigtem Angriffsgelände. Und trotz dieser Uebermacht, und trotz dieser für sie günstigen Geländebedingungen haben unsere Feinde im ersten Monat ihrer Offensive nicht einmal halb so viel Gelände gewonnen wie unsere Truppen im ersten Monat vor Verdun. Wenn man die Zahlen dieses gegenseitigen Kräfteeinflusses auf sich wirken läßt, wenn man weiterhin bedenkt, daß unsere Feinde mit diesen ungeheuren Anstrengungen auf dem Höhepunkt ihrer Kraftentfaltung angelangt sein dürften, so drängt sich einem die unerschütterliche Zuversicht auf, daß alle verzweifelte Nachentwicklung unserer Feinde im letzten Stadium dieses furchtbaren Ringens nicht imstande sein dürfte, die Widerstandskraft unserer heldenmütigen Feldgrauen zu brechen. Und darauf kommt es uns heute im Westen in erster Linie an. Wir müssen das besetzte Belgien und Nordfrankreich halten, um den Feinden gegenüber unsern Willen bei den Friedensverhandlungen nachdrücklich vertreten zu können. Aus der Fortdauer der englisch-französischen Angriffe an der Somme ist zwar ersichtlich, daß die feindliche Offensive noch keineswegs erschöpft ist, womit auch unsere Heeresleitung, die über die gegnerischen Kräfte natürlich unterrichtet ist, nicht gerechnet hat, man ist auf unserer Seite vielmehr noch auf eine längere Dauer der Kämpfe gefaßt, denn die Engländer, die auch bei diesem Ringen wieder den Franzosen den Hauptteil der Leistungen in entgegenkommender Weise überlassen haben, werden keine andere Wahl haben, als immer neue Formationen zur Aufrechterhaltung der Angriffstätigkeit heranzuziehen. Aufhören kann man jetzt nicht mehr, ohne der Kampfstimmung der Truppen und der Volksstimmung den größten Schlag zu versetzen, und mit Beginn des Winters müssen die farbigen Völker wieder von der Front zurückgezogen werden. Von der Distanz kommen zur Zeit spärliche Nachrichten, die keine Veränderungen nach dieser oder jener Richtung durchblicken lassen. Es ist dort alles anscheinend noch im Stadium der Entwicklung und vielleicht auch auf russischer Seite

Kriegsvorbereitungen in Rumänien.

(WTB.) Bukarest, 25. Aug. „Moniteur“ veröffentlicht einen Beschluß des Ministerrats, durch den der außerordentliche Kredit von 500 Millionen für die Armee um 200 Millionen erhöht wird. — „Universul“ berichtet, daß an Stelle des Ingenieurs Saligni General Parakwesce zum Munitionsdirektor ernannt worden ist. Der Generalinspekteur der Kavallerie ist zum Kommandanten der ersten Armee an Stelle von Averesco ernannt worden.

Durchzugsforderung des Bierverbands an Rumänien.

(WTB.) Berlin, 26. Aug. Aus London wird verschiedenen Morgenblättern berichtet, daß die Verbandsmächte an Rumänien ein Ultimatum richten würden wegen der Erlaubnis des Durchzuges russischer Truppen nach Bulgarien.

Aufrechterhaltung der rumänischen Ausfuhr.

(WTB.) Berlin, 26. Aug. Die Ausfuhrfähigkeit Rumäniens nach den Mittelmächten nimmt, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, einen regelmäßigen Fortgang.

gleichzeitig im Stadium des Abwartens. Der Blick ist heute mit Spannung auf den Balkan gerichtet, der wie man schon oft gesagt hat, noch eine gewichtige Rolle bei der Entscheidung des Weltkrieges spielen soll. Ueber die militärischen Operationen sind heute keine neueren Nachrichten eingelaufen; die Alliierten melden von erfolgreicher Abwehr der gegnerischen Angriffe auf beiden (schon wiederholt geographisch gekennzeichneten) Flügeln der Salonikifront und von einem Fortschreiten der Offensive im Zentrum der Front, also auf der Linie Gemghell—Dojran. Interessant ist die in der italienischen Presse kundgegebene Absicht der Italiener, jetzt auch von Valona aus vorzustoßen, um also eventuell den deutsch-bulgarischen rechten Salonikiflügel in der Flanke zu bedrohen. Wir glauben aber nicht, daß die Italiener soviel Truppen zur Verfügung haben, um ein solches Unternehmen mit nur einigermaßen Aussicht auf Erfolg wagen zu können. Es wird sich auch hier lediglich wieder um Demonstrationen handeln, mit dem Zweck, die Truppen der Verbündeten zu fesseln und mit dem Hintergedanken, Rumänien davon zu überzeugen, daß es im Falle eines Eingreifens auf ausreichende Unterstützung seitens der Entente zu rechnen hat. In der Ententepresse wurde als Datum der Entscheidung Rumäniens der 27. August angegeben. Die militärischen und wirtschaftlichen Vorbereitungen Rumäniens sind zu einem Grade gediehen, der ruhig als Mobilmachung angesprochen werden kann. Jedenfalls stehen wir deshalb heute auf dem Zeitpunkt höchster Spannung bezüglich Rumäniens, und wenn nicht ganz besondere Ereignisse in den nächsten Tagen eintreffen, so ist anzunehmen, daß Rumänien eher auf die Seite unserer Feinde tritt, als nicht. Das angebliche Ultimatum der Entente bezüglich des Durchzugs russischer Truppen durch Rumänien dürfte unter diesen Umständen als Verschleierung des Einverständnisses der derzeitigen Regierung in Bukarest mit dem Bierverband bezeichnet werden. Aber komme, was wolle, wir werden auch darauf gefaßt sein. O. S.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

Starke englisch-französische Angriffe von Thiepval bis zur Somme.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 25. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Ähnlich wie am

18. August erfolgten gestern abend gleichzeitig auf der ganzen Front von Thiepval bis zur Somme, nach heftigster Feuertvorbereitung englisch-französische Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden. Zwischen Thiepval und dem Foureauxwald sind sie blutig zusammengebrochen. Teile des vordersten zerhobenen Grabens nördlich von Ovillers wurden aufgegeben. Im Abschnitt Longueval—Dellevillewald hat der Gegner Vorteile errungen, das Dorf Maurepas ist z. T. in seiner Hand. Zwischen Maurepas und der Somme hatte der französische Ansturm keinerlei Erfolg. Auch rechts der Maas setzten die Franzosen wieder zum Angriff an. Die Kämpfe blieben auf dem Abschnitt Fleury beschränkt. Der Feind ist abgewiesen. Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 24. August die Festung London angegriffen. Vier feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme, je eines bei Pont Faverges (südlich von Barrennes und bei Fleury dieses am 23. August) im Luftkampf, eines südlich von Amentières durch Abwehrgeschütz abgeschossen. Wie schon häufig in letzter Zeit auf belgische Städte, so wurden auch gestern wieder Bomben auf Mons abgeworfen. Abgesehen von dem angerichteten erheblichen Sachschaden an belgischem Eigentum sind einige Bürger schwer verletzt.

Erfolgreiche Gegenangriffe der Zwjzjn. 561 Gefangene.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg: Der Gegenangriff zur Wiedernahme der am 21. August bei Zwjzjn verlorenen Gräben hatte Erfolg. Es wurden gestern und am 21. August an der Krabberka 561 Gefangene eingebracht.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Bei den deutschen Truppen nichts Neues. Balkankriegsschauplatz. Keine wesentlichen Veränderungen.

Oberste Heeresleitung.

Erfolgreicher Luftangriff auf London.

(WTB.) Berlin, 25. Aug. (Amtlich.) In der Nacht vom 24. auf 25. August haben mehrere Marineluftschiffe den Südteil der englischen Ostküste angegriffen und dabei die City und den südwestlichen Stadtteil von London, Batterien bei den Marinestützpunkten Harwich und Folkestone sowie zahlreiche Schiffe auf der See von Dover ausgiebig mit Bomben belegt. Ueberall wurden sehr gute Wirkungen beobachtet. Die Luftschiffe wurden auf dem Hin- und Rückmarsch von zahlreichen Bewachungstreitkräften und beim Angriff von Abwehrbatterien heftig aber erfolglos beschossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der englische Bericht über den Zeppelin-Angriff.

(WTB.) London, 25. Aug. Reuter meldet amtlich: Sechs feindliche Luftschiffe unternahmen gestern nacht in Zwischenräumen von Mitternacht bis 3 Uhr Angriffe auf die Ost- und Südküste von England. Ein Luftschiff drang nach Westen ziemlich weit in das Innere vor, die anderen machten kurze Einfälle in das Küstengebiet. Die Zahl der abgeworfenen Bomben ist noch nicht festgestellt. Wie gemeldet wird, wurden mehrere Bomben auf Schiffe, die sich auf See befanden, abgeworfen. Der angerichtete Schaden ist gering. In einem Ort wurden eine Eisenbahnstation und mehrere Häuser beschädigt, sowie zwei Pferde getötet. Anderswo wurden zwei Häuser zerstört. Bis jetzt wurde festgestellt, daß 9 Bewohner verletzt wurden, einige davon tödlich. Abwehrkanonen im Lande und an der See waren in Tätigkeit. Einige Flugzeuge machten sich zur Verfolgung auf. Einem Aeroplan gelang es, auf kurzen Abstand auf ein Luftschiff zu schließen. Dieses verschwand aber vor den Verfolgern in den Wolken.

Eggen und Flügel

jeder Art sowie Ersatzteile dazu, empfiehlt
 ——— Gg. Wackenhuth. ———

Fahrnis-Versteigerung.

Unterschiedener verkauft am Montag, den 28. August, nachmittags von 2 Uhr an im Zwinger Nr. 280 gegen Barzahlung: Etwas Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk, 2 Kommode, Tische, Stühle, Bettladen mit Strohsäcke, Betten, Ober- und Unterbetten, Haarpfand und Rissen, 1 Regulator, 1 andere Uhr, Lampen, etwas Schuhmacherhandwerkzeug, sowie allgemeinen Hausrat.
 Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Die Spar- u. Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Agentur der Württemberg. Notenbank

empfehlen ihre Dienste zur Besorgung der ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

a) für Mitglieder:

Gewährung von Credit in laufender Rechnung.
 Gewährung von Vorschüssen gegen Hinterlegung von Effekten, gegen Hypothek und Bürgschaft.
 Diskontierung von Wechseln.

b) für Jedermann (als auch für Nichtmitglieder):

Ankauf von Schecks.
 An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
 Einlösung sämtlicher Coupons und ausländischen Geldsorten.
 Vermietung sicherer Schrankfächer (Safes) unter Mitverschluss des Mieters.
 Eröffnung verzinslicher Scheck-Contis.
 Annahme von Kapitalien in jedem Betrag als Anlehen auf Schuldschein oder als Spareinlagen.

Wir bringen von nächsten Montag vormittags 7 Uhr ab in unseren Stallungen

in Unterreichenbach

im Gasthaus zum „Hirsch“ einen großen Transport erstklassiges



Vieh

zum Verkauf, darunter

erstklassige gutgewohnte Milchkühe, sowie gutgewohnte junge trächt. Kühe und ausnahmsweis

gutgewohnte Zuchtkalbinnen,

sowie Kälberkühe,

ausnahmsweis

schöne Zuchtrinder und Stiere,

wozu Liebhaber freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengart.

Rochfertige Suppen!

Gut und nahrhaft.
 Sago mit Gemüse.
 Kartoffel mit Gemüse.
 Gersten mit Gemüse.
 Bohnen-Suppe.
 Erbsen-Suppe.
 Grütze-Suppe.

In Packungen zu 15 u. 40 Pfg. und 2.20 und 2.80 Mk.

Kraftkost!

Beutel 20 Pfg.

Feinsten Honighuchen Spar- und Consumverein.

Gegenmarken auf alle Waren!

Hamburger

Kaffee-Fabrikat
 (reiner Kaffee-Ertrag) gibt guten Kaffee Pfd. Mk. —.90, 9 Pfd. Postpaket Mk. 8.10.

Donlon-Würfel

100 St. Mk. 3.75, 500 St. Mk. 15, 1000 St. Mk. 28.50. Brühe- od. Suppenwürfel, 100 St. 3.25, 500 St. 12.50, 1000 St. 23.50.
 Alles frei Haus. C. D. Gehlert, Kaffeeversand, Hamburg 6. Nr. 16.

Große Meßstettener Geld-Lotterie

Ziehung bereits am 29. Aug. 1916.
 1912 Gesamtgewinn: **40000** Mk.
 Hauptgewinn bar ohne Abzug: **15000** Mk.
5000 Mk. usw.
 Lose à Mk. 1., 18 Lose 12 Mark, (so lange Vormal) Porto u. Liste 30 Cent, zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und die General-Agentur **Rohrhard Fetzner, Stuttgart**

In Calw durch G. Hamann, Friseur Chr. Preissle, Friseur.

Eingetroffen

Mastfüttermehl

für Schweine, circa 20 %

Füttermehl

für Rinder und Jungvieh, in 5-kg-Packung zu haben bei:

Georg Jung, Ww., Calw.

Sägmehl

per cbm. Mk. 4.—, solange Vorrat

Sägewerk Hirsau.

Wenn

Sie etwas rasch und gut verkaufen wollen, dann geben Sie eine Anzeige im Calwer Tagblatt auf. ☺ ☺

Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlen sich für Vergrößerungen in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87. Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Das städtische Gaswerk empfiehlt **Roks** zu den bisherigen Preisen und können Bestellungen und Anweisungen nur bei der Gaswerksverwaltung, Rathhaus Zimmer Nr. 7, erfolgen. Calw, den 23. August 1916. Städtisches Gaswerk: A. B. Bud.

Kluge vorsorgliche Eltern welche für die Zukunft ihrer Kinder in praktischer Weise (Ausreiser-, Militär-, Studien-, sowie Lebensversicherung) vorsorgen wollen, treten dem **kais. königl. priv. Gisela-Verein** Lebens- und Ausreiserversicherungsanstalt a. S. (Zweigabteilung München, Rindermarkt 10) bei. **Heimsparebüchsen-System.** Zahl der Polizzen Ende 1915: 214 077 mit Mk. 229 Mill. Versicherungskapital. Aktiva Ende 1915: 92 Millionen Mark. Reingewinn pro 1915: 902 000.— Mk.

Montag, den 28. August, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir in unseren Stallungen

in Calw,

im Gasthaus zum „Löwen“ einen sehr groß. Transport



erstklassiger starker junger **Milchkühe, (Schaffkühe), Kälberkühe, trächtiger Kühe**

große Auswahl

hochträchtiger Kalbinnen,

große Auswahl

schöner starker Schaffstiere

und Lerustiere auch paarweise, sowie große Auswahl

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen **Rubin und Max Löwengart.**

Alle Gichtleidende

Rheumatiker können nur durch Böhlers Naturmittel von ihren Qualen u. Schmerzen befreit werden. Bänderung tritt sofort ein. Anskunft unentgeltlich. **Jakob Böhler, Espachstr. 22, Urach (Württemberg).**

Altensteig. Selle aller Art

kauft zu höchsten Preisen und gerbt auch im Lohn **Ph. Buob, Gerberei.**

Buchenholz-Spatenstiele

od. zugeschnitt. Hölzer dazu sucht in großen Mengen **W. Reck, Gasth. z. Lamm, Liebenzell.**

Ein tüchtiger Fahrknecht

findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Stellung bei **Eugen Nau**